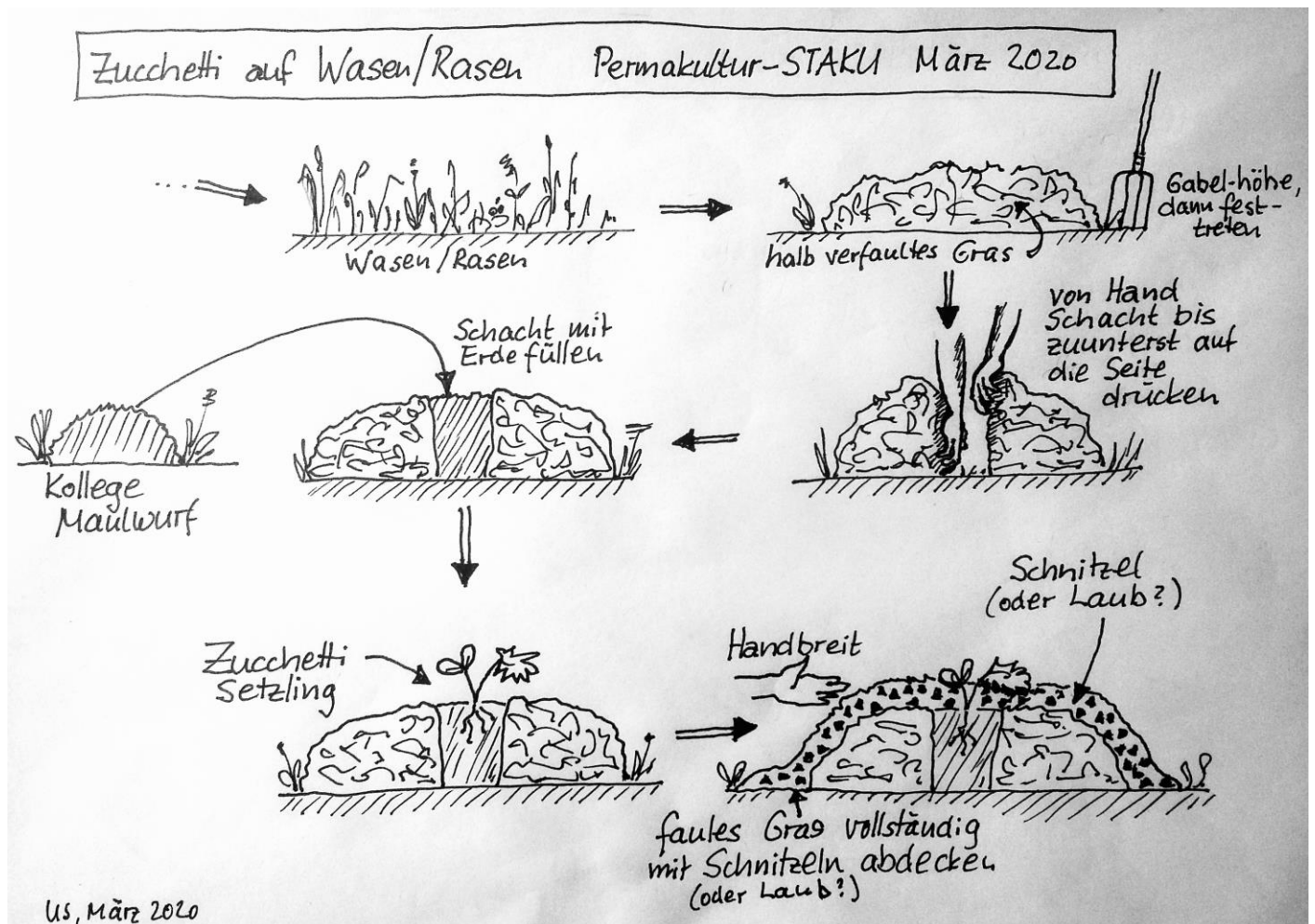


Zucchetti auf Wasen/Rasen setzen

STAKU Permakultur, März 2020



Situation:

1. Wasen unter der Hostet (Wasen = berndeutsch für "grasbewachsener flacher Boden").
2. Wie können wir mit wenig Aufwand Zucchetti produzieren ohne umzugraben?
3. Wir hatten einen Haufen Gras, das wir 3 Wochen vorher gemäht hatten, und wussten nicht wohin damit.
4. Wir hatten viele Holzsnitzel vom Obstbaumschnitt

Idee:

Wir hatten schon Zucchetti und Kürbis auf Maulwurfhügel gesetzt und mit Schnitzel gegen Schnecken gemulcht. Kukurbiten sind aber Starkzehrer (Kürbis, Zucchetti, Gurken usw.). Also haben wir überlegt, ob wir zusätzlich das schon halb verfaulte und nach Mist riechende Gras brauchen könnten, und zwar lokal ganz massiv, also richtige Haufen. Aber zusätzlich dachten wir, Setzlinge so hoch über dem Boden direkt in Mist setzen kann vielleicht wegen den Faulstoffen und wegen fehlendem Bodenschluss nicht funktionieren. Also die Idee Grashaufen mit einem Schacht Maulwurferde, in welches der Setzling kommt, und alles dicht und vollständig mit einer Handbreit Schnitzel darum herum grosszügig gemulcht.

Resultate:

1. Wir hatten spät am 27. Mai den Haufen gemacht (siehe Photos auf nächsten Seiten). Die Setzlinge sind anschliessend fast „explodiert“ und hatten bis am 18. Juni schon zu blühen begonnen. Die Ernte war dann lange und ausgiebig bis zu den ersten Frösten.
2. Die Setzlinge nur auf Maulwurfhügeln, mit Schnitzeln gemulcht, produzierten zwar auch, aber langsam und nur wenige und kleine Früchte. Es bestätigt sich: Zucchetti sind extreme Starkzehrer.

Überlegungen zum Effekt und zum wie weiter

Siehe Abschnitt nach den folgenden Photos.



Übersicht vom Wasen bis zur mit Zucchetti-Setzlingen bepflanzen Stelle. Die Arbeit wurde Ende Mai gemacht.
(Wasen oder Wasem = berndeutsch für "grasbewachsener flacher Boden")

Details siehe folgende Seiten



Nicht dargestellt:

Wir hatten Ende April und im Mai Gras gemäht und wussten nicht wohin damit. Also auf einen Haufen zwecks späterer Kompostierung. Aber als es dazu kommen sollte kam uns diese Idee in den Sinn. Also haben wir das angefaulte Gras aus dem Haufen benutzt. Der Haufen war nicht mehr ganz warm und es roch fast genau gleich wie Mist. Davon mit der Karrette eben auf dem Wasen ausgebreitet



Wir haben halb verfaultes Gras auf dem Wasen ausgelegt, mindestens eine Gabelbreite hoch.



Dann haben wir das verfaulte Gras etwas zusammen getreten.



An den vorgesehenen Pflanzstellen haben wir von Hand das verfaulte Gras bis hinunter zum gewachsenen Wasen auf die Seite gedrückt, was einen stabilen "Schacht" ergab.



Dann haben wir uns bei Kollege Maulwurf mit sauberer Erde bedient.

..... und mit der Maulwurferde den Schacht bis oben ganz gefüllt.



Dann haben wir den vorgezogenen Setzling in die Erde im Schacht gesetzt.



Wir haben dann ½ Liter Yoghurtbechern den Boden herausgeschnitten und über den Setzling gestülpt. Die Idee war, dass dies gegen die Schnecken helfen könnte. Nötig war das nicht, weil die Schnecken offenbar die dann darüber gemulchten Schnitzel nicht mochten, und die Pflanzen sowieso dann den Schnecken davonwuchsen. Weil Plastik unschön ist und mit der Zeit eine Sauerei im Gelände verursacht, werden wir das nicht mehr so machen.





Dann haben wir eine Handbreit relativ frische Holzschnitzeln über das ganze geschichtet. Die Yoghurtbecherli halfen den Setzling frei zu halten.



Und im selben Haufen weitere Pflanzlöcher gemacht.

Wichtig schien auch zu sein, dass wir sorgfältig das faule Gras vollständig mit Schnitzeln bedeckten. Wichtig weil es gab dann offensichtlich im Vergleich zu unbedecktem verfaultem Gras wesentlich weniger Schnecken.

Wir werden in Zukunft wohl statt Schnitzeln auch Laub vom Herbst einsetzen.



Die Situation drei Wochen nach dem Setzen Mitte Juni. Die Pflanzen sind fast "explodiert" und haben anschliessend bis in zu den ersten Frösten fortlaufend produziert.

Wir hatten auch Zucchetti einfach in Maulwurfhügel gesetzt und mit Schnitzeln geschützt. Das funktionierte auch, aber die Pflanzen waren viel kleiner und brachten nur wenige kleine Zucchetti.

Im März 2020 ist die Pflanzstelle komplett flach in den Boden eingewachsen und neu wieder bearbeitbar und bepflanzt mit was auch immer dort wachsen soll.

Überlegungen zu was da passiert ist

1. Die Maulwurferde im Schacht unter dem Setzling erlaubte den direkten Bodenschluss in normaler Erde, was vermutlich dem Setzling half mit den „faulenden“ Bedingungen darum herum in der ersten Zeit umzugehen
2. Das Gras verfaulte gerade zur richtigen Zeit um das erste Wachstum der Setzlinge mit Nährstoffen aus der Nähe zu versorgen
3. Und später verfaulte auch der Wasen darunter mit all seinen Wurzeln, so dass die Pflanze auch in der Tiefe weitere Nährstoffe zur richtigen Zeit fand.
4. Die Pflanzen hielten der Trockenheit gut stand. Vermutlich wird beim Verfaulen des organischen Materials auch sehr viel Wasser frei, das dann verfügbar wird und alles unter dem Schnitzelmulch feucht hält.
5. Schnecken schienen sehr ungern durch die Schnitzel bis zum Gras darunter vordringen zu wollen. Auch über die Schnitzel hinweg waren sie ungern unterwegs. Aber es braucht vermutlich fast 50cm Wegstrecke um sie abzuhalten, weil bei den kleineren gemulchten Stellen um die Pflanzen in Maulwurfhügeln hatten wir Schnecken. Vermutlich sind aber die Pflanzen im Grasmist schlicht einfach den Schnecken davongewachsen.
6. Gurken haben ähnlich reagiert wie Zucchetti. Kürbis hingegen etwas weniger ausgeprägt.

Wie weiter?

Wir werden in der Hostet im 2020 dieses Vorgehen ausdehnen. Mit folgenden Änderungen

1. Wir haben fast keine Schnitzel dieses Jahr, dafür einen mannshohen Haufen Laub von den Bäumen. Also eine Handbreit altes Laub als Mulch statt frische Schnitzel
2. Das mit den Yoghurtbecherli lassen wir dieses Jahr bleiben. Wir müssen dann etwas mehr Sorge tragen beim Mulchen dafür zu schauen, dass die Vegetationspunkte der Setzlinge nicht zugedeckt werden.
3. Wahrscheinlich machen wir grosse kreisrunde Haufen in der Hostet verteilt, ca. 1.2m Durchmesser. Und dann in jeden Haufen je eine Zucchetti, einen Kürbis und eine Gurke, und vielleicht auch eine robuste Sorte Cherrytomaten.
4. Dasselbe statt auf Wasen könnte man auch auf bislang ganz normal genutztem Rasen machen und dabei den ersten Rasenschnitt benutzen?

Kontaktpunkte:

Ort: Hostet Elfenau in Bern, 601 990 / 198 090

Macher: Gruppe „Hostet Elfenau“: hostet_elfenau@gmx.ch

Kontaktperson: Ueli Scheuermeier, uelischeuermeier@gmail.com

Wer versucht das auch und berichtet über die Erfahrungen damit? Wir wollen dieses Vorgehen weiter entwickeln und darüber austauschen.

Fragen zum Vorgehen?: Entweder direkt auf der Lern-Austauschplattform der Vereinigung Permakultur Schweiz einbringen (wer schon ein Login hat), oder Kontakt aufnehmen über diskussionen@permakultur.ch